

dem Mittagessen ordnet sie den Speisetisch und bringt das Benöthigte, als Teller, Messer, Gabeln, Löffel, Gläser, Servietten, den Brodkorb u. s. w. in einer gefälligen Ordnung auf den Tisch. Da Du die Anordnung einer Tafel kennst, so erinnere ich Dich nur, auf einem Nebentische für den Nothfall noch weitere Teller, Löffel, Gläser u. s. w. in Bereitschaft zu halten, damit das Mädchen das Zimmer nicht so oft verlassen muß, was besonders zu empfehlen ist, wenn Gäste bei Dir speisen. Deine Obliegenheit, Falls Du in Ermangelung eines Stubenmädchens den Tisch nicht selbst besorgst, ist, nachzusehen, daß die Gläser stets hell, die Teller rein, Messer und Gabeln glänzend, das Salz fein und trocken, Tischtuch und Servietten nicht zerknittert und schmutzig, und das Brod hübsch geschnitten und weder zu weich noch zu hart sei. Brodkörbe und Speiseteller erfordern eine öftere Untersuchung, wenn sie nicht vernachlässigt werden sollen. Soll Dessert und feiner Wein aufgetragen werden, so halte diesen nebst den Tellern und Kelchgläsern dazu schon vor dem Essen in Bereitschaft, damit sie sogleich nach Abtragung der letzten Schüssel und Wegnahme der Teller auf den Tisch gebracht werden können. Nach dem Dessert laß die auf dem Tischtuch befindlichen Brosamen mit einem kleinen Kehrwisch oder einer Serviette entfernen, damit sie beim Zusammenfalten desselben, was sorgfältig auf dem Tische selbst geschehen muß, nicht darin liegen bleiben; ebenso wird der Bodenteppich oder in Ermangelung eines solchen der Boden um den Tisch herum rein gefeiert, das Zimmer aufgeräumt und der Staub von den Möbeln abgewischt.

Am Montag Nachmittag nehmen dann zuweilen Waschgeschäfte Deine Thätigkeit in Anspruch, sei es nun, daß Du Deine Wäsche einer Wäscherin übergibst oder daß Deine